

# WPO-Kita-Projekt erhält Zuwachs

Das Kita-Projekt von Wirtschaftsportal Ost ermöglicht es Familien, jede teilnehmende Kindertagesstätte der Region zu nutzen. Niederhelfenschwil macht nun auch mit.

Die Gemeinde Niederhelfenschwil tritt ab 2025 dem Kita-Projekt des Wirtschaftsportal Ost (WPO) bei. Dieses ermöglicht es den Familien, jede teilnehmende Kita in der Region zu nutzen – unabhängig davon, in welcher Gemeinde sie wohnen. Die finanzielle Unterstützung der Gemeinden ist somit nicht mehr an den Standort der Kita in der Wohngemeinde gebunden. Eltern können nun Kitas in der Nähe ihres Arbeitsplatzes oder auch in anderen benachbarten Gemeinden wählen und trotzdem von Subventionen profitieren. Mittlerweile sind neun Gemeinden Teil des Netzwerkes, wie das WPO mitteilt.

Das Modell basiert auf Vereinbarungen zwischen den teilnehmenden Gemeinden, den teilnehmenden Kitas und des WPO. Die Gemeinden gewähren Subventionen für die Betreu-

ung unabhängig vom Standort der genutzten Kita.

## **Beruf und Familie sollen besser vereinbar sein**

Im Gegenzug verpflichten sich die Kitas, Kinder aus allen

angeschlossenen Gemeinden aufzunehmen, solange die Belegung dies zulässt.

Die Gemeinde Niederhelfenschwil übernimmt seit mehreren Jahren 50 Prozent der jährlichen Kinderbetreu-

ungskosten bis zu einem Maximalbetrag von 2000 Franken pro Kind; ausdrücklich auch bei Anbietern ausserhalb der Gemeinde. Familien mit geringem Einkommen profitieren von subventionierten Kita-Plätzen für Vorschulkinder.

«Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen und den Eltern mehr Flexibilität bei der Kinderbetreuung zu ermöglichen», sagt Fabienne Stähelin, zuständige Gemeinderätin in Niederhelfenschwil, gemäss der Medienmitteilung. (pd)

## **Hinweis**

Eine laufend aktualisierte Liste der teilnehmenden Gemeinden und Kitas findet sich im Netz unter [www.wirtschaftsportal-ost.ch/kinderbetreuung](http://www.wirtschaftsportal-ost.ch/kinderbetreuung)



Niederhelfenschwil erweitert den Kita-Zugang.

Bild: Valentin Hehli